

Magistratsvorlage

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 12.05.2015	an den Magistrat ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung:
Dezernat V Amt: Amt für Soziales und Prävention	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss Behandlung in Ja Nein öffentl. Sitzung ☒ ☐	Dezernat I Dezernat IV ☐ OBW bei abschl. Beschlussfassung Magistrat
Verteiler:	Ja Nein Internetfähig ☒ ☐	Vorlage-Nr. 2015/0156 Magistratsbeschluss-Nr.
Produkt-Nr.: 315110 Kostenstelle: 050-000-0001 Kostenträger: 3156-12 Investitionsnummer: Sachkonto: 4861230/7288200 sowie Personalkosten		

Betreff: ESF-Bundesprogramm (BIWAQ - Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier) "Engagiert im Quartier - erfolgreich in Arbeit und Beruf"

Vorlage vom: 15.04.2015

Beschlussvorschlag:

1. Der Magistrat und die Stadtverordnetenversammlung stimmen der Teilnahme am ESF-Bundesprogramm BIWAQ zu.
2. Der Magistrat und die Stadtverordnetenversammlung stimmen der befristeten Einrichtung einer Stelle im Umfang von 0,50 VZÄ, vorläufig ausgewiesen nach EG S 11 TVöD kw, im Sachgebiet Finanzen des Amtes für Soziales und Prävention für die Koordinierung des ESF-Förderprogramms „BIWAQ“ sowie einer weiteren Stelleneinrichtung im Umfang von 0,40 VZÄ, ausgewiesen nach EG 8 TVöD kw, im Sachgebiet Finanzen des Amtes für Soziales und Prävention für die verwaltungsmäßige Abwicklung des og. Förderprogramms im Stellenplan 2016, befristet für die Dauer der Maßnahme, vom **01.01.2016 bis zum 31.12.2018**, zu.

3. Der Magistrat und die Stadtverordnetenversammlung stimmen einer vorgreifenden Bewirtschaftung der im Stellenplan 2016 neu einzurichtenden Stellen noch im laufenden Haushaltsjahr 2015 (vorgeseh. Projektstart: 01.04.2015) zu. Dies ist ausnahmsweise möglich, da die Haushaltsmittel zur Deckung der zusätzlichen Personalaufwendungen zum überwiegenden Anteil aus Projektfördermitteln des Bundes refinanziert werden und für den verbleibenden Anteil im Umfang von 10 v.H. entsprechende Mittel im Haushaltsplan 2015 zur Verfügung stehen.
4. Der Magistrat und die Stadtverordnetenversammlung stimmen abweichend vom Grundsatzbeschluss vom 2.9.2013 im Rahmen der Aufstellung des Stellenplans 2014 der alsbaldigen internen und externen Stellenausschreibung mit anschließender befristeter Besetzung zu.
5. Die durch die Umsetzung des Bundesprogramms entstehenden Personalaufwendungen für die Koordinierungsstelle sowie für die verwaltungsmäßige Abwicklung des Förderprogramms werden zu 90 v.H. aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und Fördermitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) finanziert. Von der Wissenschaftsstadt Darmstadt werden 10 v.H. der Personalkosten getragen. Der voraussichtliche Gesamtbetrag der zu tragenden Personalaufwendungen i. H. v. 24.506,03 Euro verteilt sich auf den Förderzeitraum und beträgt im Jahr 2015 5.255,27 Euro und in den Jahren 2016 bis 2018 jeweils 6.146,92 Euro zuzüglich etwaiger Tarifsteigerungen. Die entsprechende jährliche Einplanung der zusätzlichen Personalaufwendungen (52.552,70 Euro im Jahr 2015, 64.169,20 Euro in den Jahren 2016 bis 2018) ist in den betreffenden Haushaltsjahren zu veranlassen.

Anlagen:	Anlage 1: Interessenbekundung BIWAQ Anlage 2: Foerderungsgrundsaeetze_mit Anhang_BVA Anlage 3: Stellenprofil Projektkoordination BIWAQ Anlage 4: Stellenprofil Administration Anlage 5: Vorzeitiger Maßnahmenbeginn
-----------------	---

Datenschutzrelevante Anlage:	☐
-------------------------------------	--------------------------

Folgekosten:	☒ Ja	☐ Nein
---------------------	--	-------------------------------

Beschluss des Magistrats vom

Begründung zur Magistratsvorlage vom 15.04.2015:

Das Sozialdezernat, Amt für Soziales und Prävention, hat sich am Interessenbekundungsverfahren (siehe Anlage 1) für das Bundesprogramm des Europäischen Sozialfonds für Deutschland BIWAQ (Bildung Wirtschaft, Arbeit im Quartier) beteiligt und wurde berücksichtigt. Die Förderrichtlinien des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB; siehe Anlage 2) sehen vor, dass sich nicht mehr, wie in der Vergangenheit, die Träger, sondern ausschließlich die Kommunen mit Projekten, die dann von Trägern durchgeführt werden, bewerben können.

Ziel des Projektes „Engagiert im Quartier – Erfolgreich in Arbeit und Beruf“ ist die nachhaltige Integration von (langzeit)arbeitslosen Frauen und Männern in Beschäftigung anhand eines umfassenden, integrierten und gebietsbezogenen Ansatzes. Die Umsetzung erfolgt in Teilprojekten, die u. a. Aktivitäten für Alleinerziehende, Berufsrückkehrer/innen, ältere Langzeitarbeitslose und Teilnehmer/innen mit Migrationshintergrund fokussieren. Es werden Anlaufstellen für die Teilnehmer/innen eingerichtet. Eine aufsuchende Beratung und wohnortnahe, niedrighschwellige Angebote kennzeichnen das Projekt ebenso wie eine intensive sozialpädagogische Begleitung, psychologische Betreuung, Kompetenzanalyse, Profiling, gesundheitsfördernde Aktivitäten, Coaching, Gruppenarbeit und betriebsnahe Praxiseinsätze.

Räumlich konzentriert sich das Programm auf (ehemalige) Fördergebiete der „Sozialen Stadt“ in Eberstadt und Kranichstein.

Um eine stärkere kommunale Verankerung, Koordinierung und Steuerung der Maßnahmen zu erreichen, können sich für dieses Programm ausschließlich die Kommunen bewerben.

Das Gesamtfinanzvolumen des Projektes für die Haushaltsjahre 2015 – 2018 beträgt 1.994.327,08 Euro und wird über das Sachkonto 4861230 unter der Kostenstelle 050-000-0001 abgewickelt.

Nach der vorliegenden Förderrichtlinie werden 50 % der Ausgaben aus ESF-Mitteln, 40 % aus Mitteln des BMUB getragen. Eine 10%ige Beteiligung der Gebietskörperschaften ist obligatorisch. Die Förderung des Programms wird für den Zeitraum 01.04.2015 – 31.12.2018 im Rahmen der Projektförderung in Form eines nicht rückzahlbaren Zuschusses als Fehlbedarfsfinanzierung gewährt.

Die 10%ige Co-Finanzierung wird aus Mitteln der kommunalen Beschäftigungsförderung (Haushaltsjahre 2015 – 2018) unter der Kostenstelle 050-000-0001, Kostenträger 3156-12 und Sachkonto 7288200 sichergestellt.

Die Eigenbeteiligung der Wissenschaftsstadt Darmstadt für den gesamten Förderzeitraum vom 01.04.2015 bis 31.12.2018 beträgt insgesamt 199.432,00 Euro, davon entfallen auf die Eigenbeteiligung für die beiden Personalstellen insgesamt 24.506,03 Euro. Die beschriebene Stellenplanausweitung ist befristet für den Förderzeitraum 01.04.2015 bis 31.12.2018 notwendig. Die Einrichtung einer Koordinierungsstelle bei der Kommune ist verpflichtend.

Die Projekte können entweder von der Kommune selbst oder von freien Trägern umgesetzt werden. Die kommunale Koordinierungsstelle begleitet in jedem Fall die Umsetzung, führt gemeinsam mit den Projektträgern eine Erfolgskontrolle durch und ist für die ordnungsgemäße Durchführung und Abrechnung des gesamten Vorhabens verantwortlich.

Gem. der Förderrichtlinien des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit ist die Einrichtung von Stellen zur Projektkoordination und der administrativen Abwicklung verpflichtend. Entsprechende Stellenprofile für eine 0,5 VZÄ Stelle (nach EG S 11 TVöD) und eine 0,4 VZÄ Stelle (nach EG 8 TVöD) wurden erstellt und beigelegt (Anlage 3 und 4),

Ohne die befristete Einrichtung der beiden Personalstellen ist eine Teilnahme der Wissenschaftsstadt Darmstadt an dem Programm „Engagiert im Quartier – Erfolgreich in Arbeit und Beruf“ durch das Amt für Soziales und Prävention fach- und sachgerecht nicht umsetzbar.

Auf Grund der zeitlich eng gesetzten Antragsfrist war der Antrag bereits frühzeitig zu stellen. Einem vorzeitigen Vorhabenbeginn zur Durchführung des geschilderten Projektes wurde seitens des zuständigen Bundesverwaltungsamtes bereits zugestimmt.

Für Details zur Förderung verweisen wir auf die beigelegte Förderrichtlinie.

Das Projekt Biwaq wird in Kooperation mit dem Werkhof Darmstadt e.V., der Baff-Frauen-Kooperation gGmbH und dem Netzwerk Rope e.V. durchgeführt.

Darmstadt, den 15.04.2015

Dezernat I

Dezernat IV

Dezernat V

Jochen Partsch
Oberbürgermeister

André Schellenberg
Stadtkämmerer

Barbara Akdeniz
Stadträtin